

# Wussten Sie, dass ...

Rubrik des historischen Arbeitskreises

## Starke Frauen in der Betzensteiner Geschichte Teil 1 – Der weibliche Postillion

### Leben undercover – Frauen in Männerberufen

In einer Zeit, da von einer Gleichberechtigung von Mann und Frau nicht einmal ansatzweise zu träumen war, gab es sie schon, starke Frauen die sich in damaligen Männerberufen, sich als Männer ausgebend, beweisen konnten und deren wahres Geschlecht erst nach einigen Jahren meist wegen einer schweren Krankheit bekannt wurde.

### Wie im Fall des Betzensteiner Postillions Gries angestellt bei der Thurn- und Taxischen Reichspost.

### Die Arbeit eines Postillions war – um es kurz und bündig zu sagen – hart.

Er gehörte zur „niederen Classen“ wie man es damals nannte. In der Hierarchie der Personenbefördernden Post stand er ganz unten, war ein dem Posthalter verantwortlicher, vereidigter Fuhrknecht oder Reiter für den der Posthalter als Verantwortlicher beim Oberpostamt bürgte und den er auf der Stelle entlassen konnte. Er sollte „sich nicht der Völlerey ergeben“, „züchtig und mässiger Lebensart seyn“ und „insbesondere es ihnen nicht gestattet seyn Tabak auf dem Wagen oder auf denen Pferden zu schmauchen“ so das „Europäische -Universal-Postrecht „ von 1749.

Der Pferdepostfahrer (wie er in späterer Zeit treffend offiziell von der Verwaltung bezeichnet wurde) war zuständig für das Ein- und Ausspannen der Pferde, die Pflege des Lederzeugs und Pferdegeschirrs, Füttern, Tränken und Versorgung der bis zu sechs Zugpferde. Natürlich musste er auch die medizinische Erstversorgung für die Tiere vornehmen wenn sie an diversen Verletzungen oder Erkrankungen litten.

Für das Schmieren der Achsen und Räder der Postkutsche bekamen sie ein sogenanntes „Schmiergeld“ als sonstige Einnahmen hatten sie eine „Trinkgeld“ genannte reguläre Vergütung für jede Fahrt. Zum Vergleich – im Jahre 1837 verdienten die Postillione bei einer „einfachen“ also „Ordinari Post“ unabhängig der Anzahl vorgespannten Pferde und der Länge der Fahrtstrecke 18 Kreuzer. Ein Bier kostete zu der Zeit vier, ein Pfund Ochsenfleisch 10 Kreuzer.

Und so eine Fahrt hatte es in sich. Pünktlich musste es losgehen, es wurde oft auch nachts gefahren. Der Postillion lenkte vom Sattelpferd links vor der Kutsche die restlichen angespannten Pferde und mit dem Posthorn hatte er stets seine Ankunft und die Abfahrt und viele andere Signale zu blasen. Die Straßenverhältnisse waren unbeschreiblich schlecht, Unfälle und vor allem Wagenumwürfe waren nichts ungewöhnliches. Auch ein Festfahren und Einsinken auf dem nachgebenden Untergrund kamen sehr oft vor und Pferde stürzten oder starben während der Fahrt. Man war der Witterung im Sommer und Winter und bei Regen permanent ausgesetzt. Die Passagiere selber waren auch nicht immer ein einfaches Publikum. Da auch teilweise große Mengen Bargeld transportiert wurden waren Raubüberfälle nichts ungewöhnliches. Als zusätzlicher Schutz wurden Bewaffnete Kondukteure eingeführt. Gerade auch in unserer Gegend wurde wegen der hohen Erträge aus dem Hopfenhandel viel Geld mit der Postkutsche nach Betzenstein gebracht.

Etlche Jahre lang tat der weibliche Postillion Gries unerkant seine Arbeit, ja verrichtete diese stets freundlich und zu aller Zufriedenheit wie es in den Aufzeichnungen heißt. Erst als eine schwere Erkrankung einen Krankenhausaufenthalt nötig machte kam die Wahrheit an den Tag. Es ist anzunehmen, dass damit die Beschäftigung als Postillion sich damit erledigt hatte. Die Beweggründe warum sie diese beschwerliche Arbeit als Mann getarnt überhaupt angenommen hat sind ebenfalls reine Spekulation, da keinerlei von ihr selbst verfasste schriftliche Unterlagen existieren. Doch gebührt ihr für ihren Mut und Courage auf jeden Fall eine gehörige Portion Respekt!

### Recherche und Text Andreas Otto

Quellenangaben:

Erwin Maderholz – Hoch auf dem gelben Wagen

Beiträge zur Heimatkunde von Betzenstein Band 12

Allgem. Kurze Postgeschichte Frankens unter: <http://www.heinle-news.de/geschl07.htm#postk>

Folgender Link stellt eine sehr interessante Nachstellung einer Reise

mit der Postkutsche auf YOUTUBE dar: <https://www.youtube.com/watch?v=bpDebi3NoGk&t=2928s>

